Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 69 (1975)

Heft: 6

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher : Zentrum Schweiz - Peripherie Brasilien : eine Dokumentation zu den schweizerisch-brasilianischen Beziehungen [Kommission für Entwicklungsfragen der Universität Zürich]

Autor: Wicke, B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweise auf Bücher

Zentrum Schweiz — Peripherie Brasilien. Eine Dokumentation zu den schweizerisch-brasilianischen Beziehungen. 138 Seiten. 1975. Kommission für Entwicklungsfragen der Studentenschaft der Universität Zürich. Fr. 7.50.

Die gründliche und anschaulich dargestellte Dokumentation über die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und Brasilien geben den Verfassern Anlaß, die ganze Problematik der Entwicklungspolitik aufzurollen und an dem von Johan Galtung ausgearbeiteten Modell Zentrum-Peripherie darzulegen. Der nicht mehr ganz junge Leser hat wohl zuerst etwas Mühe, die Begriffe «Zentrum» und «Peripherie» nicht in dem herkömmlichen Sinne zu verstehen, wie er auch vom Fremdwörter-Duden gegeben wird. Galtungs Verwendung der beiden Begriffe unterscheidet die Industriestaaten als Zentrum und die Entwicklungsländer als Peripherie, erkennt aber gleichzeitig, daß es in jedem Zentrum (Industriestaat) auch eine Peripherie (seine armen Regionen und benachteiligten Volksteile) und in jeder Peripherie (Entwicklungsland) auch ein Zentrum gibt (die Superreichen in einzelnen Großstädten). Dieses Modell ermöglicht es, die Fehler, die im ersten Entwicklungsjahrzehnt gemacht wurden, zu erkennen und, wenn der Wille dazu vorhanden ist, zu korrigieren. Es geht daraus hervor, daß Länder wie Brasilien für Entwicklungszusammenarbeit kaum geeignet sind, da die für die arme Bevölkerung wichtigen Basisprogramme von der Militärregierung abgestellt oder gleichgeschaltet wurden, während die meisten Industrieprojekte vor allem den Exporteuren der Industriestaaten und den brasilianischen Unternehmern zugute kommen.

Die fragmentarische Darstellung der Voraussetzungen und Stadien der Entwicklung der Schweiz und Brasiliens bringt in ihrer gebotenen Kürze recht interessante Gesichtspunkte, die vom Geschichtsunterricht in Primar- und Sekundarschule abweichen. So ließe sich eigentlich schon auf die Gründung der Eidgenossenschaft das Zentrum-Peripherie-Modell anwenden. Auf die politische Entwicklung der Schweiz folgen Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung, ein Kapitel über die sozialen Probleme und eines über die ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz. Der Entwicklung Brasiliens sind dreißig Seiten gewidmet, den Beziehungen Schweiz—Brasilien über sechzig, die alle Gebiete von Wirtschaft und Kultur betreffen. Hier sind zahlreiche Statistiken und graphische Darstellungen eingeflochten.

Aufschlußreich sind auch Zusammenfassung und Ausblick, indem sie uns in den Verfassern eine Studenten-Generation zeigen, die anstelle ehrgeiziger Aufstiegspläne in Teamarbeit untersucht, woran es liegt, daß die Armen immer ärmer, die Reichen immer reicher werden, wenn auch in einzelnen Fällen nicht absolut, so doch im auseinanderscherenden gegenseitigen Verhältnis. Die Welt braucht sie im Hinblick auf eine Zukunft, die auf Alternativen angewiesen ist.

B. Wicke

Die Vereinigung «FREUNDE DER NEUEN WEGE»
betreut und trägt die «Neuen Wege»
Jahresbeitrag mindestens Fr. 5.—. Postscheckkonto 80 - 8608. Beitragserklärungen an die Administration der «Neuen Wege», Seminarstr. 109, 8057 Zürich.